

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 47 (1982)
Heft: 3

Rubrik: Kurzmeldungen über Funde, archäologische Grabungen und Konservierungen sowie Unterschutzstellungen von Bauobjekten und von Naturdenkmälern (1981)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurzmeldungen über Funde, archäologische Grabungen und Konservierungen sowie Unterschutzstellung von Bauobjekten und von Naturdenkmälern (1981)

Zusammengestellt nach den Berichten des Amtes für Museen und Archäologie sowie des Amtes für Denkmalpflege und Naturschutz von *Paul Suter*

1. Ausgrabungen, Fundmeldungen und Konservierungen

Diegten, alte Post. Fund eines römischen Mühlsteins auf einer Aushubdeponie.

Frenkendorf, Trottengut, Sodbrunnen, gefunden beim Abbruch eines Schopfes. Vermutlich neuzeitlich.

Füllinsdorf, Deponie Elbisgraben. Kalkbrennofen, unbestimmte Zeitstellung.

Liestal, Oberer Burghaldenweg und Weideli-Erzenbergstrasse.

Bei Bauarbeiten wurden an zwei weiteren Punkten Reste der römischen Wasserleitung nach Augusta Raurica angeschnitten. — *Kanonengasse 5.* Beim Hausabbruch konnte der Querschnitt durch die alte Stadtmauer aufgenommen werden. — *Kantinenweg.* Bei Bauarbeiten zutage tretende gemauerte Gewölbe konnten bisher noch nicht überzeugend gedeutet werden.

Maisprach, Chillmettweg. Bei Strassenarbeiten wurde eine ost-west verlaufende römische Mauer angeschnitten. Der Bau einer Transformatorenstation ergab dann die Gelegenheit, weitere Mauerteile des Gebäudes zu ergänzen. Der reproduzierte Uebersichtsplan (Bild 1) zeigt die bisher gefundenen Gebäude des römischen Gutshofes Maisprach mit Angabe der Grabungsjahre.

Münchenstein, Göbli. Bei Bauarbeiten wurde ein geostetes frühmittelalterliches Steinplattengrab mit einem Skelett in gestreckter Rückenlage entdeckt. Es enthielt als Beigabe ein Messer. Es besteht ein Zusammenhang mit den 1964 in unmittelbarer Nähe angeschnittenen Steinplattengräbern. — *Schlossruine.* Vorgängig der Restaurierung eines weiteren Teiles der Burgmauer wurden steingerechte Aufnahmen der Mauerscharten vorgenommen.

Muttenz, im Lutzert. In einer Baugrube entdeckte K. Stolz eine dunkle Verfärbung, die er als Urnengrab erkannte. Die nachfolgende Grabung förderte eine spätbronzezeitliche Urne mit kalzinierten Knochenteilen und keramischen Beigaben zutage. — *Im Lutzert.* An einer anderen Stelle der Baugrubenwand stellte K. Stolz eine annähernd runde, mit humosem Brandschutt gefüllte Grube (D = 80 cm) fest, die eine römische Terra sigillata-Scherbe enthielt.

Oberwil, Therwilerstrasse. In der Nähe der Gemeindegrenze gegen Therwil Lesefunde von römischen Leistenziegeln.

Pratteln, Areal der Firma Henkel und Cie. AG. Zwei hügelartige Erhebungen (Grabhügel?) erwiesen sich bei der Untersuchung die eine als neuzeitliche Schuttdeponie, die andere als sterile Kiesablagerung.

Reigoldswil, Baberten. Fund eines neolithischen Steinbeils bei einem neu angelegten Waldweg durch W. Schaub. In der Nähe fanden sich auch wenige undatierbare Keramikfragmente.

Reinach, Birsigtalstrasse. K. Stolz meldete dunkle Verfärbungen auf der Sohle einer Baugrube. Die durch die Organe der kant. Archäologie durchgeführte Grabung führte zur Freilegung von vier römischen Brandgräbern mit Beigaben. Im Aushub neben der genannten Fundstelle der Brandgräber fand K. Stolz eine Glasperle aus dunkelrotem Glas, die in das 7. Jahrhundert zu datieren ist. — *Therwilerstrasse.* In einer Baugrube stellte K. Stolz eine Kulturschicht mit Keramikfragmenten fest, die als verschwemmte Reste eines weiter hangaufwärts gelegenen bronzezeitlichen Wohnplatzes zu deuten sind. — *Zihlackerstrasse.* Brandspuren und schlecht erhaltene Keramikreste können als bronzezeitlich bezeichnet werden.

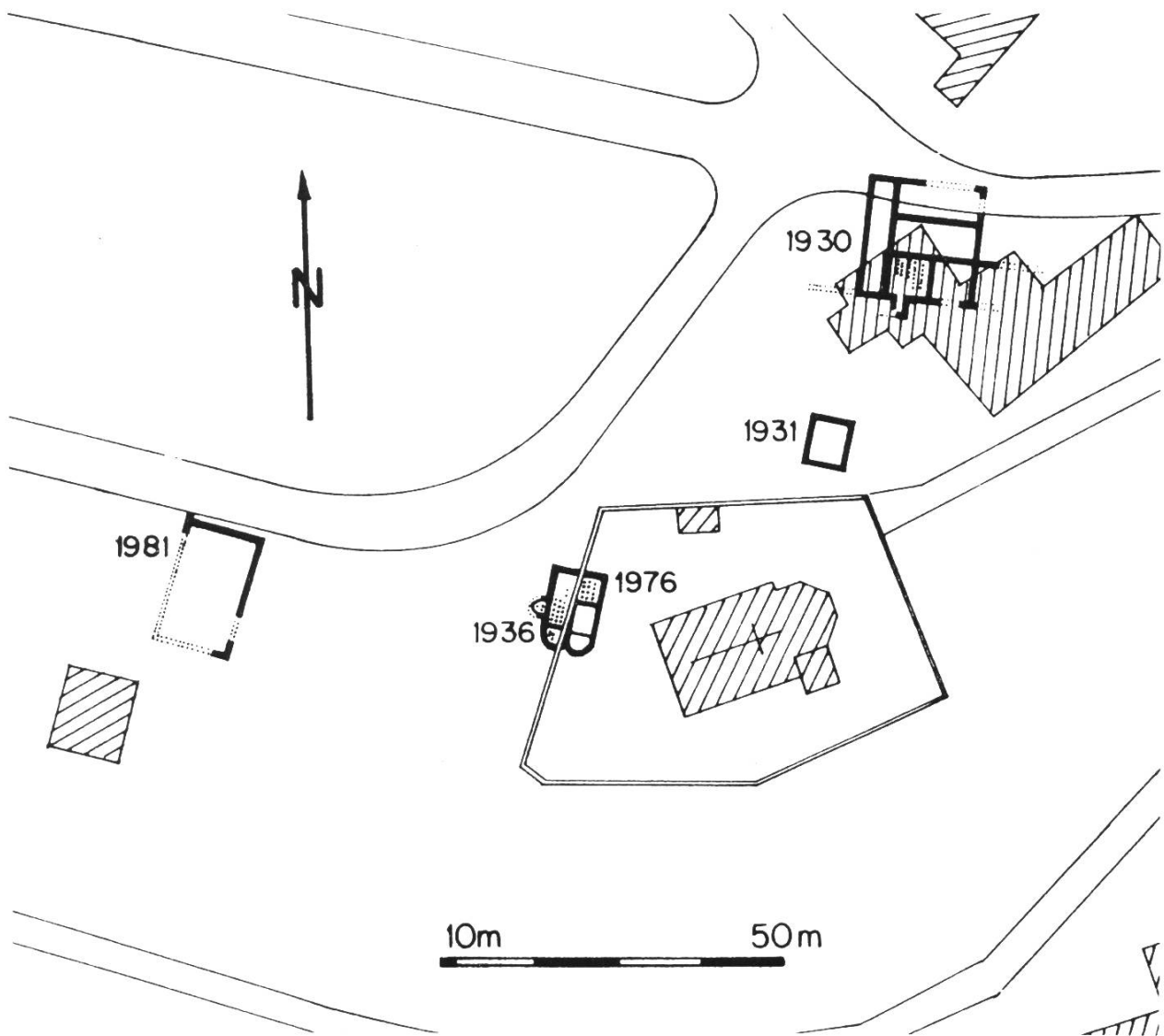


Bild 1. Kirche von Maisprach und die Gebäude des römischen Gutshofes. Planaufnahme Heinz Stebler, Kantonsmuseum Liestal.

Sissach, Schulstrasse. Bei Kanalisationsarbeiten zwischen Schulhaus und Kirche wurde in 1,4 m Tiefe ein frühmittelalterliches Grab angeschnitten. Nach der Beigabe (Sax mit Scheide, Gürtelschnalle mit tauschiertem Beschlag) ist es um die Mitte oder die zweite Hälfte des 7. Jahrhunderts zu datieren. — *Rheinfelderstrasse.* Bei Bauarbeiten wurde der Kanal mit Kammer für das Wasserrad der früheren Schlyffi angeschnitten und in einem Kanalisationsgraben in der Nähe der Kirche kam die alte Kirchhofmauer zum Vorschein. In einer anderen Baugrube fand sich eine französische Münze (König Ludwig IV.), die zwischen 1290 und 1314 geprägt wurde.

Titterten, Spielplatz beim Schulhaus. Mit Erlaubnis des Amtes für Museen und Archäologie hob die Männerriege des Turnvereins den aufgefülltem Sodbrunnen beim Spielplatz aus.

Ziefen, Steinbüel. Im Gebiet des Steinenbüels und des Grubenackerweges wurden bei Kanalisationsarbeiten in 4 m Tiefe Tierknochen gefunden.

2. Geschützte Baudenkmäler

Allschwil, Dorfplatz 7. Der aus dem 18. Jahrhundert stammende Fachwerkbau steht giebelständig zur Strasse. Schon vor der Restaurierung war der Oekonomie teil für Wohnzwecke umgebaut worden. Neuerdings wurde im Zug der Restaurierung eine Bäckerei mit Café eingebaut, wobei im Laden eine aus einem Haus am Barfüsserplatz in Basel stammende Holzdielendecke mit Rankenmalerei plazierte wurde. Regierungsratsbeschluss Nr. 1004 vom 5. Mai 1981. — *Oberwilerstrasse 55.* Ehemaliges Bauernhaus am Ende der Oberwilerstrasse. Zweigeschossiges Wohnhaus, Oekonomie leicht abgestuft, mit vorgezogenem Scheunendach. Bei der Restaurierung Fachwerk rekonstruiert und sichtbar gemacht. Regierungsratsbeschluss Nr. 1755 vom 18. August 1981. — *Rebgässli 1.* Giebelständiger Fachwerkbau zuoberst an der Oberwilerstrasse an der Abzweigung des Rebgässlis. Das zweigeschossige Wohnhaus mit steilem Satteldach stammt aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Bei der kürzlichen Restaurierung wurde das Fachwerk zum grössten Teil wieder freigelegt. Regierungsratsbeschluss Nr. 527 vom 3. März 1981. — *Schönenbuchstrasse 15.* Kleines, um die Wende des 18. zum 19. Jahrhundert erbautes Fachwerkhaus am Rande des Ortskerns von Allschwil. Oekonomie zu Wohnzwecken umgebaut, vorzügliche Restaurierung der Liegenschaft. Regierungsratsbeschluss Nr. 361 vom 17. Februar 1981.

Arlesheim, Domplatz 12. Ehemaliges Domherrenhaus, als Doppelhaus mit Nr. 10 in den Jahren 1682/83 erbaut. Ursprüngliche Dompropstei, später Kapitelhaus, in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Bad- und Gasthof eingerichtet. Seit 1974 mit dem Pfarrhaus zum sogenannten Domhof vereinigt und vortrefflich restauriert. Regierungsratsbeschluss Nr. 101 vom 20. Januar 1981. — *Ehemalige Trotte.* Im früheren Rebbauerndorf in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Fachwerk erbaut, 1926 zu einem Werkhof der Gemeinde umgebaut, wobei einzig das Krüppelwalmdach erhalten blieb. Nach der Errichtung eines neuen Werkhofes Umgestaltung der Liegenschaft: im Erdgeschoss Mehrzweckraum für Ausstellungen und Konzerte, im Dachgeschoss Ortsmuseum. Bei den Umgebungsarbeiten wurde auf der Ostseite der sogenannte Trottenplatz geschaffen, der auch als Marktplatz dienen wird. Regierungsratsbeschluss Nr. 2602 vom 8. Dezember 1981.

Bad Bubendorf. Das ehemalige Bad wurde 1979/81 restauriert und zu einem modernen Restaurant- und Hotelbetrieb ausgebaut. Das 1764 errichtete dreigeschossige Badhaus behielt seine klassizistische Form, das giebelständige Pächterhaus am Berghang wurde ebenfalls restauriert. Verschiedene Bauteile der Liegenschaft (Oekonomie, Saal und Wohngebäude hinter dem Hauptbau, Anbau mit Terrasse) waren zum Teil schon vorher abgetragen worden. Das Bad war im 18. Jahrhundert im Besitz des Liestaler Schultheissen La Roche und dann von 1804 bis 1948 der Familie Flubacher, worauf es über J. Michel und H. Hugenberg an die basellandschaftliche Kantonalbank überging. 1977 erwarb R. Huber die Liegenschaft im Namen der Treffpunkt AG und veranlasste den vortrefflich geratenen Ausbau der Gebäudegruppe, die als Sammelpunkt der Patrioten mit der Entstehung des Kantons Basel-Landschaft eng verknüpft ist. Regierungsratsbeschluss Nr. 2452 vom 24. November 1981.

Muttenz, Burggasse 11. Ehemaliges Kleinbauernhaus des 18. Jahrhunderts an der steil ansteigenden Burggasse. Ursprünglicher Eingang durch das Scheunentor, heute in einem rückseitigen Anbau an der Giebelseite. Regierungsratsbeschluss Nr. 2279 vom 3. November 1981. — *Burggasse 17.* Ehemaliges Kleinbauernhaus mit Baudatum 1707. Oekonomie heute zu Wohnzwecken umgebaut, doch der ursprüngliche Eingang durch das Tenn beibehalten. Musterbeispiel einer gegliückten Sanierung ohne Aenderung der historischen Architektur. Regierungsratsbeschluss Nr. 2280 vom 3. November 1981.

(Schluss folgt)

Redaktion: Dr. Paul Suter, 4418 Reigoldswil, Telephon 96 14 86 und Dr. Peter Suter, 4411 Arboldswil — Verlag Landschaftler AG, Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal — Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. — Abonnementspreis Fr. 12.—